

Vorwort.

Wer bisher die sogen. „Dresdner Beschlüsse“, durch welche das Gabelsberger'sche System in der Hauptsache seine jetzige Gestalt erhalten hat, kennen lernen wollte, musste sich dieselben aus zwei getrennt gehaltenen Veröffentlichungen, nämlich einestheils aus der bekannten „Zusammenstellung der vom Institut bei Revision des Systems gefassten Beschlüsse“ und anderentheils aus den „Beschlüssen, welche die Kommission abweichend von jener Zusammenstellung gefasst hat“, mühsam zusammensuchen und war bei dem vorhandenen gänzlichen Mangel einer Ineinanderverarbeitung beider Schriftstücke Irrthümern und Missverständnissen nur zu leicht ausgesetzt. Diesen Uebelständen soll durch die von mir besorgte Aufstellung abgeholfen werden. Sie giebt auf Grund sorgfältigst vorgenommener Durchsicht der hierbei in Betracht kommenden Quellen das, was als beschlossen zu gelten hat, im Zusammenhang und in übersichtlicher, bequemes Nachschlagen ermöglichender Weise, kann demnach als schneller Rathgeber bei Beurtheilung der Beschlussmässigkeit von Schreibweisen und als Unterlage für systematische Arbeiten dienen, empfiehlt sich nicht nur der Berücksichtigung der sich auf die Prüfung zum stenographischen Lehramt Vorbereitenden, sondern aller Derjenigen, welche die innere Entwicklung des Systems in einem seiner wichtigsten Abschnitte näher kennen lernen wollen, eignet sich insbesondere aber auch zur Verwendung in stenographischen Fortbildungskursen, in denen das Heftchen als Lesestoff umsomehr benutzt werden kann, als die auch in der zweiten Ausgabe jener „Zusammenstellung“ im Texte gebrauchten veralteten Schreibweisen durch die jetzt giltigen ersetzt sind. Machte das jetzige Vergriffensein der oben erwähnten Veröffentlichungen an sich schon einen Ersatz wünschenswerth, so erschien mir die bevorstehende Jubelfeier des Königl. stenographischen Instituts, dem anzugehören ich die Ehre habe, ein willkommener Anlass, auch meinerseits den Gefühlen der Freude und Dankbarkeit einen besonderen, wenn auch bescheidenen, sichtbaren Ausdruck zu geben und meine Arbeit den werthen Kunstgenossen als Festgabe anzubieten, um so mehr, als durch dieselbe die von mir für die „Festschrift“ ausgearbeitete Abhandlung „Die Dresdner Systemsrevision“ ihre naturgemässe Ergänzung findet. Die altbewährte Instituts-Verlagshandlung von Gustav Dietze hierselbst trägt das Ihre zu dieser Festgabe insofern bei, als sie die Hälfte der Auflage zur Vertheilung an die Festtheilnehmer überlässt. Möge das Heftchen bei den Kunstgenossen eine freundliche Aufnahme finden!

Dresden, den 3. Oktober 1889.

Dr. jur. Richard Rätzsch.